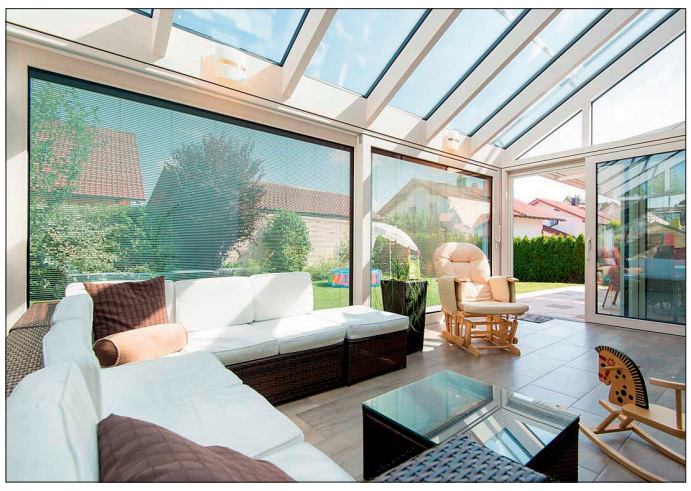
Wintergärten & Gartenhäuser

Wintergarten - Mittelpunkt des Hauses

Ein moderner Wintergarten ist heute integrierter Bestandteil eines Hauses, in dem sich Menschen und Pflanzen gleichermaßen wohl fühlen können. Die häufigste Form ist der beheizte Wintergarten mit entsprechenden Auswirkungen auf das Klima und den Energiehaushalt der angrenzenden Räume. Wie bei jedem Raum bestimmt die Größe die Nutzung und die Atmosphäre des gläsernen Anbaus.

Zusätzliches Sonnenlicht für die angrenzenden Bereiche spenden sie alle, doch beschränken sich kleinere Wintergärten ansonsten auf Platz für einen kuscheligen Sessel und viele Blumen und Pflanzen. „Weitläufigere Objekte dagegen lassen sich zu regelrechten Wohnlandschaften mit verschiedenen Ebenen gestalten. Transparente oder massive Wände sorgen hier für eine optische wie klimatechnische Trennung vom Kernhaus, während sich bei kleineren Grundflächen eine offene Lösung empfiehlt“, rät Dipl.-Ing. Franz Wurm vom Wintergarten Fachverband in Rosenheim und vereidigter Sachverständiger.

In diesem Verband haben sich deutschlandweit diverse Fachbetriebe zusammengeschlossen, um das konstruktive wie gestalterische Know-how von Wintergärten gemeinsam weiterzuentwickeln.



Um viel Licht und Wärme ins „gläserne Zimmer“ zu lassen, sollte auch die Verglasung möglichst großzügig ausfallen.



Integrierter Bestandteil eines Hauses: Wintergärten steigern Wohnqualität und Energiebilanz. Werkfotos: Wintergarten Fachverband

Um möglichst viel Licht und Wärme ins „gläserne Zimmer“ zu lassen, sollte auch die Verglasung möglichst großzügig ausfallen - am besten eine Wandverglasung bis zum Boden, dazu ein Dach aus Glas oder zumindest teilflächig aus Glas. Mit modernem Wärmedämmglas gelingt sogar das Energiespeichern mühelos, denn es kann Sonnenenergie von außen nach innen durchlassen und gleichzeitig die „gefangene“ Energie innen halten. Den Energieverlust bezeichnet der U-Wert (früher k-Wert) in Watt pro Quadratmeter Kelvin und sollte dementsprechend niedrig liegen. Der g-Wert ist der so genannte Gesamtenergiedurchlassgrad, wird in Prozent gemessen und sollte möglichst hoch ausfallen.

Was im Winter so sehr ersehnt ist, muss im Sommer bewusst gesteuert werden. „Bei starker Sonneneinstrahlung und ohne Vorkehrungen können die Temperaturen in einem Wintergarten durchaus 70 Grad Celsius erreichen. Das ist selbst für tropische Pflanzen unerträglich“, gibt der süddeutsche Fachmann zu bedenken. Beschattungseinrichtungen durch Innenrollos, Außenjalousien oder in die Verglasung integrierte Jalou-sien sind deshalb ebenso notwendig, wie eine natürliche oder elektrotechnische Be- und Entlüftung. Und wer auf der Südseite im transparenten Arbeitsraum die pralle Sonne einfängt, sollte auch über eine Klimatisierung nachdenken - sonst schmilzt nicht nur der Eiswürfel im Glas.

Ganzjährig

Die Tomaten haben sich im Tomatenhaus zu aromatischen Appetithappen entwickelt, Aubergine, Paprika & Co. sind im Gewächshaus zu knackfrischen Köstlichkeiten gereift und feine Kräuter aus dem Hochbeet haben dem Grillvergnügen die richtige Würze verliehen. Und plötzlich ist alles vorbei? Von wegen! Wer ein Gewächshaus sein Eigen nennt, weiß: Die Anbausaison endet nicht mit dem Herbstanfang. Denn robuste Gemüsepflanzen wie Grünkohl, Feldsalat und Winterspinat lassen sich auch im unbeheizten Gewächshaus bis Anfang Oktober kultivieren und sogar bis ins nächste Frühjahr hinein ernten. Verfügt das Gewächshaus über eine Elektro- oder Gasheizung, können auch Sommergemüsesorten wie Gurken, Tomaten oder Zucchini bereits zum Ende des Winters gepflanzt werden - für eine noch frühere Ernte. Übrigens: Auch exotische Kübelpflanzen wie zum Beispiel Zitronenbäumchen und Oleander fühlen sich in einem beheizten Gewächshaus pudelwohl, während draußen die Schneeflocken vom Himmel fallen.



Die Gewächshäuser sind ideal - auch für den Ganzjahreseinsatz. Werkfoto: WAMA

Veränderte Wohnrealitäten

Der Bedarf an intelligenten, langlebigen und flexibel einsetzbaren Stauraumlösungen im Außenbereich wächst stetig - nicht zuletzt aufgrund veränderter Wohnkonzepte und verdichteter Bauweisen.

Wo früher Kellerflächen selbstverständlich waren, fehlt heute im Neubau aus Kostengründen oft diese klassische Lagermöglichkeit. Hochwertige Gerätehäuser bieten somit eine praktische Lösung für Bauherren und Modernisierer, um persönliche Gegenstände sicher und trocken außerhalb des Wohnbereichs zu lagern. Dank ihres modernen Designs fügen sie sich harmonisch in die Gartengestaltung ein und schaffen funktionalen Stauraum auf der Terrasse oder im Garten.

Erweitertes Sortiment

Ein Tor- und Türhersteller möchte Stauraumlösungen aus einer Hand anbieten, die sich flexibel an unterschiedliche Bedürfnisse anpassen lassen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, wird das Sortiment kontinuierlich weiterentwickelt und systematisch ausgebaut. Das Gerätehaus mit Flachdach kann nun auch mit einem seitlichen Loungedach ausgestattet werden, das einen halboffenen, überdachten Bereich schafft - ideal als geschützter Rückzugsort im Freien, etwa für Gartenfeste, als Leseecke oder zur Entspannung. Mit sechs Größenvarianten (zwei Breiten und drei Tiefen) und drei Farboptionen (Anthrazitgrau, Graualuminium, Anthrazit Metallic) lässt sich das Loungedach individuell an die Gartengestaltung anpassen.



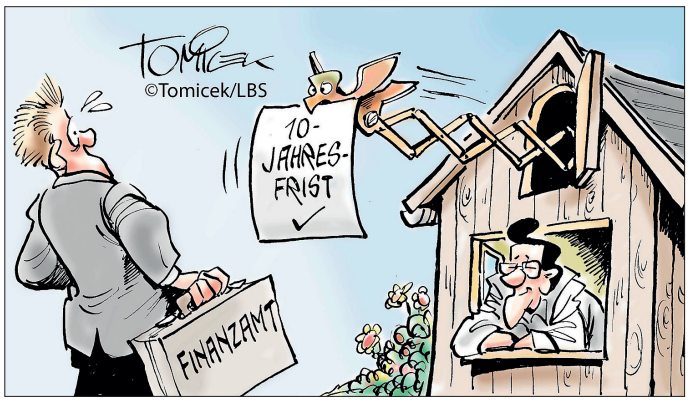
Praktisch: Gerätehäuser schaffen funktionalen Stauraum. Werkfoto: Hörmann

Gartenhaus bewohnt

Werden Grundstücke binnen zehn Jahren nach der Anschaffung veräußert, dann unterliegt der dabei erzielte Gewinn der Besteuerung. Wie aber ist es, wenn jemand während dieser Zeit baurechtswidrig ein Gartenhaus auf dem Grundstück bewohnte? (Bundesfinanzhof (BFH), Az.: IX R 5/21)

Der Fall: Ein Steuerzahler hatte Grundstücke auf einem Kleingartengelände erworben. Darauf befand sich ein voll erschlossenes Gartenhaus, dessen Errichtung dem früheren Eigentümer nur unter der Auflage genehmigt worden war, dass es nicht zum dauerhaften Aufenthalt genutzt werden dürfe. Der Erwerber hielt sich nicht daran und wohnte hier. Der Fiskus betrachtete diese Art der Nutzung nicht als privilegiert und damit auch nicht als steuerbefreit. Es forderte Steuern auf den beim Verkauf erzielten Gewinn.

Das Urteil: Auch ein baurechtswidriges Bewohnen eines Grundstücks kann dazu geeignet sein, in den Genuss von Steuervorteilen zu kommen, entschied der BFH. Denn die steuerliche Regelung habe nichts mit baurechtlichen Aspekten zu tun, sondern mit dem Ziel, Spekulationsgewinne zu besteuern. Der Betroffene habe aber ja tatsächlich hier gewohnt.



Weniger Fläche



Anlehngewächshäuser könnte man als „halbe“ Gewächshäuser bezeichnen. Sie besitzen nur eine lange, gläserne Seitenwand, auf der anderen Seite übernimmt ein Bauwerk diese Rolle. Das kann eine Mauer sein oder auch das eigene Haus - an diese wird das Anlehngewächshaus direkt angebaut. Das hat gleich mehrere Vorteile. Zunächst benötigt dieses Modell deutlich weniger Fläche als ein freistehendes Gewächshaus. Daher bietet es sich wunderbar für kleinere Gärten an, wo es zum Beispiel an der eher funktionalen Garage zu einem optischen Highlight wird. Werkfoto: BOMA

Herstellernachweise: **Wintergarten:** Wintergarten-Fachverband, Postfach 100217, 83002 Rosenheim, Tel.: 08031/8099845; **Veränderte:** Hörmann KG Verkaufsgesellschaft, Upheider Weg 94-98, 33803 Steinhagen, Tel.: 05204/915-0; **Gartenhaus:** LBS Bundesgeschäftstelle, Friedrichstr. 83, 10117 Berlin, Tel.: 030/202250; **Ganzjährig:** WAMA Walter Mauden GmbH & Co. KG, Hollertszug 27, 57562 Herdorf, Tel.: 02744/704; **Weniger:** BOMA GmbH, Kölner Pfad 90, 53347 Alfter, info@boma-gewaechshaus.de;
Redaktionelle Bearbeitung: AST